

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **6 (1793)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

legte im Interesse des Gesprächs ihre rechte Hand über den Aufschlag meines Ärmels, stieg dann hinein, und hinterließ mir etwas von einem sanften Druck. — Weggerollt war der Reisewagen, und ich stand noch da, meine Augen auf den Ärmel geheftet — O, wer einen Ärmel hat, und daran einen Aufschlag, und ein Herz im Leibe, der wird empfinden, was ich empfand.

Wir fuhren ihnen sogleich nach, sahen unterwegs nichts, als Himmel und Erde, und eine Menge Bettler. In Lenzburg hielten wir unser Nachtlager, und den folgenden Morgen um 11 Uhr waren wir in Baden bey der Wage, wo es aus der Küche so lieblich dampfte, daß Ambroso rothe Backen darüber bekam.

Nachrichten.

Den 22ten, 23 und 24ten dieses wird Hr. Sylidor auf hiesigem Stadttheater einige Proben der natürlichen Geistererscheinung geben. Seine Absicht dabey ist, das Publicum vor Betrügereyen zu warnen. Man zahlt auf die drey Plätze 8, 4, 2 Bz.

Cotuni le jeune, frere du Fumiste des batiments de S. A Mgr. le Prince de Condé, fait toutes sortes d'ouvrages mécaniques aux poiles & cheminées, pour produire de la chaleur dans différents endroits, & garantir de la fumée & du danger du feu. Il va aux maisons de campagne: le tout à très-juste prix. On pourra s'informer de lui à Hôtel de la Cigogne, à Basle. Il est logé à la tour rouge.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß hier angekommen sey Jakob Cornelius Gottschalt aus Erier, Lehrer der hebräischen, rabinischen und talmudischen Sprache. Er will innerhalb acht Tagen, täglich eine Stunde Lektion, schreiben, lesen, zählen, wie auch reden lehren. Ueberhaupt wird er alle hinlängliche Kenntnisse dieser Sprache in so kurzer Zeit den Schülern beybringen. Er ersucht so die Hohen als Niedrigen um Zuspruch. Die Bezahlung wird nicht allzugroß seyn. Er logirt in der Krone.

Bey Gluz und Kaufmann in Zuchwyl sind zu haben sehr gute und schöne Kastanien, das Maß zu 36 bis 40 Bagen.

Johann Baptist Bernardon, von Mayland, wird künftigen Markt unter den Schützen feil haben: Chocolade mit und ohne Vanille, Pariser Senf, Mandelteig, feinen Haarpuder und Pomaden, Seifenkugeln, Tafel- und Toilettenesig, Tafel- und Laternenwachsterzen, extra guten Pariser- Holländer- und St. Vincent Schnupftaback u. s. f. Köllner- Karmeliterwasser, italiänische frische Waaren allerley Sorten. Er wünschet sich geneigten Zuspruch des Publikums, und verspricht die billigsten Preise.

Es thut mir allemal recht im Herzen weh, wenn ich die leidige Pränumerationszeit ankündigen muß. Ich kann mir gar leicht vorstellen, was die Leute sagen; „Das Ding wäre schon zu lesen, aber die klemmen Zeiten, es ist ohnehin alles gar theuer, das Maß Erdäpfel a 10 Bagen. — Ihr unver-

schämten Leute, wie, ihr getraut euch, meine herrliche, all-
beliebte Wochenschrift gegen Kartoffeln zu vergleichen?
Ey, Ey! das ist ja übers Bohnenlied; geht, freßt
euch satt, ihr Erdäpfelbäuche, für euch schreib ich
nicht, sondern blos für jene erhabnere Seelen, die
auch Geistesnahrung lieben. — Wer das Blatt
unter Adresse und portofrey, so weit nämlich die
Bernpost geht, verlangt, zahlt 40 Bazen.

Auflösung des letzten Räthfels.

Wörter.

Scharade.

Mein Erstes ist — ein arger Wicht,
Lehrt Ochsen, Schaf' und Pflanzen,
Nur Kieselstein' und Eisen nicht,
Nach seiner Weise tanzen.

Mein Zweytes gleicht dem Menschen sehr;
Nur ist's beschwänzt und haariger.

Es treibt Nachäffereyen
Und eitle Gauckelneyen.

Mein Ganzes ist ein Einfaltstropf.

Ein Ding, zu hoch für seinen Kopf,
Macht, daß er innehält im Lauf;
Gleich sperret er mein Erstes auf.